

# Schwarzwald-Wacht

## Calwer Tagblatt

Verlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H., Calw, Rotationsdruck:  
K. Döschinger'sche Buchdruckerei, Calw, Hauptgeschäftsführer: Fried-  
rich Hans Scheele, Angelegenheiten: Alfred Schachtel.  
Sämtliche in Calw, D. N. IX, 85: 861. Geschäftsstelle: Altes  
Postamt, Fernsprecher 251; Schluß der Anzeigenannahme: 7.30  
Uhr vormittags, als Anzeigentarif gilt zur Zeit Preisliste B.

Bezugspreis: Durch Träger monatlich 1.50 RM, einschließlich  
Nutz 20 Pfg. Lieferlohn. Bei Postbezug 1.86 RM, einschließlich  
54 Pfg. Postgebühren. — Anzeigentarif: Die Kleinplattige  
mm-Zeile 7 Pfg., Restanzzeile 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachschlag,  
Gefüllungszeit für beide Zeilen Calw. Für richtige Wiederholung  
von durch Fernspruch aufgenommene Anzeigen keine Gebühr.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Amliches Organ der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 4

Calw, Dienstag, 5. November 1935

3. Jahrgang

### Deutsch-polnischer Wirtschaftsvertrag Grundsatz der Meistbegünstigung für den beiderseitigen Wirtschaftsverkehr

Warschau, 4. November

Ein deutsch-polnischer Wirtschaftsvertrag ist am Montag um 19 Uhr in Warschau unterzeichnet worden. Das amtliche Kom-  
munique darüber lautet: Am 4. November  
1935 ist in Warschau ein deutsch-polnischer  
Wirtschaftsvertrag unterzeichnet worden, der  
den gesamten Warenverkehr zwischen den  
beiden Ländern auf der Grundlage der Meist-  
begünstigung regelt und eine Erweiterung  
der Warenumsätze unter Berücksichtigung der  
beiderseitigen wirtschaftspolitischen Erforder-  
nisse vorsieht. Die Zahlungen für den gegen-  
wärtigen Warenverkehr werden auf dem  
Verrechnungswege abgewickelt werden.

Um sicherzustellen, daß das vereinbarte  
Vertragsinhalte reibungslos arbeitet, werden  
von beiden Seiten Regierungsausschüsse ein-  
gesetzt, die in ständiger enger Fühlungnahme  
miteinander alle bei der praktischen Aus-  
wirkung etwa entstehenden Hemmnisse be-  
seitigen sollen.

Deutscherseits ist der Vertrag von dem deut-  
schen Botschafter von Molke und dem deut-  
schen Delegationsführer Botschaftsrat Hem-  
men, polniseits von Unterstaatssekretär im  
polnischen Ministerium für Auswärtige An-  
gelegenheiten, Graf Szembel und dem polni-  
schen Delegationsführer, Ministerialdirektor  
Sokolowski unterzeichnet worden. Der Vertrag,  
der ratifiziert werden soll, wird am 20. Nov.  
vorläufig in Kraft gesetzt werden.

Der Abschluß dieses zunächst auf ein  
Jahr befristeten, aber im Falle  
der Nichtkündigung automatisch  
weiterlaufenden Vertrages, der  
das Ergebnis mehrmonatiger Verhand-  
lungen in Berlin und zuletzt in Warschau dar-  
stellt, bedeutet dank der Gewährung der  
Meistbegünstigung nach dem Zollfriedens-  
protokoll vom 7. März 1934 einen weiteren  
Schritt auf dem Wege zur Normalisierung  
der Handelsbeziehungen zwischen Deutsch-  
land und Polen und entspricht daher der  
Entwicklung der politischen Beziehungen  
zwischen diesen beiden Ländern.

#### Die Bedeutung des neuen Vertrags

Der neue Wirtschaftsvertrag setzt an die  
Stelle der bisherigen „Kompensationsabkom-  
men“, Kontingent- und sonstigen Einzelre-  
gelungen einen wichtigen Neubau, der den ge-  
samten Warenverkehr zwischen beiden Län-  
dern umfaßt und auf Grundlagen stellt, die  
den beiderseitigen wirtschaftlichen Belangen  
entsprechen. Als wichtigste und bedeutsamste  
Neuerung führt er erstmalig zwischen Deutsch-  
land und Polen den Grundsatz der Meist-

begünstigung für den Wirtschaftsverkehr  
zwischen beiden Ländern ein. Statt der im  
bisherigen Warenverkehr befolgten Methode  
der Einzelkompensationen schafft der neue  
Wirtschaftsvertrag die Möglichkeiten einer er-  
heblichen Ausdehnung des Warenaustausches  
und regelt dabei den Zahlungsverkehr über  
Verrechnungsstellen so, daß ein Aus-  
gleich der Handelsbilanz angestrebt werden

kann, der sich auf dem ständigen, regelmä-  
ßigen Fluß der Wirtschaft ergibt. Es ist außer-  
dem für die Biegsamkeit der Einzelbestim-  
mungen vorgezogen und jederzeit die Mög-  
lichkeit gegeben, die starren Paragraphen  
den praktischen Bedürfnissen und der Erfah-  
rung anzupassen. Zu diesem Zwecke werden  
in Berlin und Warschau „Regierungsaus-  
schüsse“ errichtet.



Die Welke der Ludwigsbrücke in München. Der Führer durchschneidet das Band der umgeba-  
ten Brücke, die durch den Befreiungsmarsch am 9. November 1923 historisch geworden ist.  
(Eberl-Bilderdienst, R.)

### „Dienst am Kunden“ in der Sowjetunion

Lebensmittelmangel, Bürokratismus und Ausbeutung sind an der Tagesordnung

Von sachverständiger Seite wird uns ge-  
schrieben: Durch die letzten Erlasse der Sowjet-  
regierung über die Neuordnung der Konsum-  
genossenschaften und die Abschaffung des Kar-  
tensystems für eine Reihe von Lebensmitteln  
bei gleichzeitiger Einführung von neuen staatl.  
Monopolpreisen, die über den bisherigen „ge-  
bundenen“ Preisen liegen, ist das Problem der  
Versorgung der städtischen Sowjetbevölkerung  
mit Lebensmitteln in ein neues Entwicklungs-  
stadium getreten. Die Konsumgenossenschaften  
in den Städten sind aufgehoben worden, und  
ihre Funktionen sind auf den staatlichen Han-  
delsapparat (Volkskommissariat für Binnen-  
handel) und auf die den Industriebetrieben  
angeschlossenen „Abteilungen für Arbeiterver-  
sorgung (OAS)“ übergegangen.

Die im ersten Monat nach dieser Neuord-  
nung in der Sowjetunion gemachten Erfah-  
rungen zeigen deutlich, daß mit bürokrati-  
schen Maßnahmen der in der ganzen Welt  
schrillend gewordenen Not der Bevölke-

rung in der UdSSR nicht beizukommen ist.  
Von den für europäische Begriffe phan-  
tastisch hohen staatlichen Mono-  
polpreisen für Lebensmittel abgesehen,  
wobei in Betracht zu ziehen ist, daß das Real-  
einkommen des Industriearbeiters sich bei Be-  
ginn der Fünfjahrespläne bis jetzt auf ein Vier-  
tel verringert hat, zeichnet sich die staatliche  
Lebensmittelversorgung der Bevölkerung durch  
zahlreiche Mängel aus, die ihre Ursache im  
bolschewistischen System haben. Die Sowjet-  
presse muß sich fast täglich mit diesen Unzu-  
fänglichkeiten befassen. So weist die „Zentru-

gradstaja Prawda“ darauf hin, daß in zahl-  
reichen Fällen eine willkürliche Ueber-  
schneidung der staatlichen Lebens-  
mittelpreise durch die Handelsorganisa-  
tionen zu beobachten sei und daß zum Beispiel  
oft schlechtes Fleisch zu den für bessere Quali-  
täten festgesetzten Preisen verkauft werde. Dazu  
kommt die unzureichende Belieferung des Han-  
delsnetzes mit Lebensmitteln, der unhygienische  
Zustand der Verkaufsstellen, Mangel an Ord-  
nung und Sauberkeit, schlechte Organisation  
der Aufbewahrung der Lebensmittel usw.  
Besonders trag treten diese Mängel in den

### Italienische Fliegerbomben auf Gorahei

Der Vormarsch auf Makalle — Abessinischer Gegenstoß am Stetit?

Djibuti, 4. November.

Die zweite Phase des italienischen Vor-  
marsches in Abessinien hat begonnen. Sie  
wird, soweit zunächst vorausgesehen werden  
kann, vermutlich noch weniger reich an dra-  
matischen Kampfhandlungen sein. Dem ita-  
lienischen Vormarsch kommt auch eine weit-  
tragende politische Bedeutung zu, da durch  
eine Proklamation Generalis de Bono die  
besetzten Gebiete Eritrea einberleibt wurden.  
Für das gesamte besetzte Gebiet gelten be-  
reits die eritreischen Gesetze. Die Lage an  
den Fronten stellt sich am Montag folgen-  
dermaßen dar:

#### Nordwestfront:

Am Selti-Lafasie-Abschnitt, der den Zu-  
gang von Eritrea nach Gondar und zum  
Lana-See bildet, halten die eritreischen Ein-  
geborenen-Truppen noch die bisherigen Stel-  
lungen. Ihnen gegenüber sind von italieni-  
schen Fliegern starke abessinische Truppenan-  
sammlungen festgestellt worden, so daß man  
mit dem baldigen Einsetzen des abessinischen  
Gegenangriffes auf dem Westflügel rechnet,  
allenfalls gleichzeitig mit dem abessinischen  
Gegenstoß an der Nordfront bei Makalle.

#### Nordfront:

Langsam arbeiten sich die drei Armeekorps  
der Heeresgruppe Maravigna gegen  
Makalle vor. Geschütze und Tanks sind  
in der vordersten Front. Die Abessinier  
leisten fast keinen Widerstand, sondern sam-  
meln sich südlich Makalle. In den neubesetz-

ten Gebieten unterwirft sich nach italia-  
nischen Meldungen die Bevölkerung. In Addis  
Abeba rechnet man mit dem abessinischen  
Gegenangriff Mitte November.

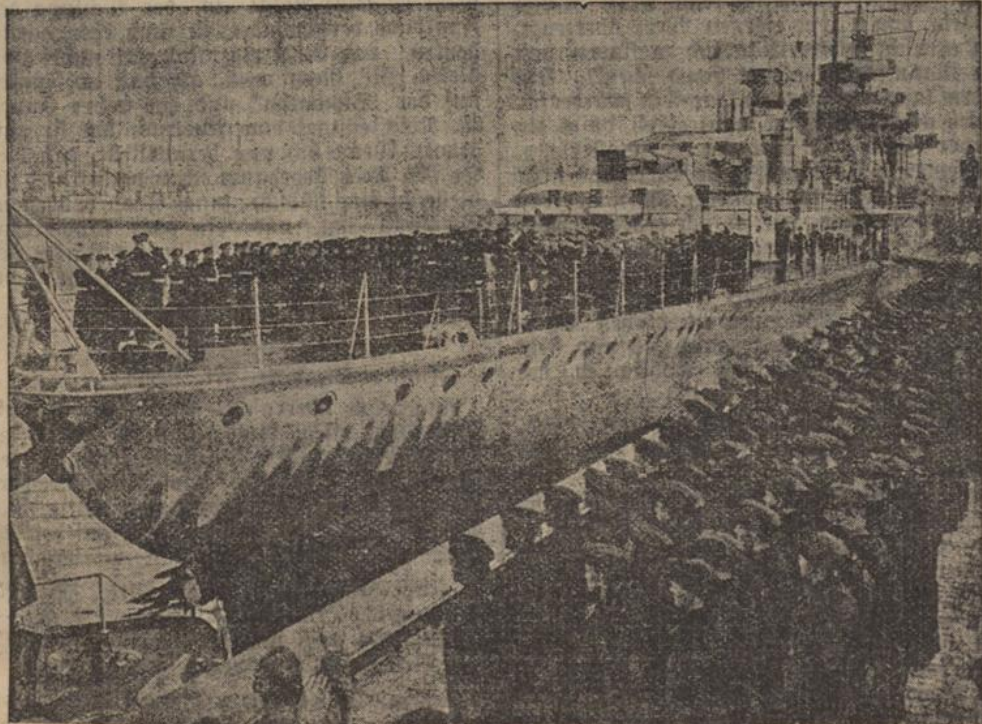
Zum Vormarsch auf Makalle begriffen, hat  
die italienische Vorhut Abbi Abbi 90 Km.  
südlich von Haussen und 40 Km. westlich von  
Makalle erreicht. Nordöstlich von Makalle  
hat sich die Vorhut bis Agula, 35 Km. Luft-  
linie, an Makalle herangearbeitet. Der ita-  
lienische Vormarsch vollzieht sich fast ohne  
jeden Widerstand.

#### Südfront:

Auch an der Südfront geht der italie-  
nische Vormarsch weiter, namentlich auch von  
Dolo an der Südwestecke. Am Montag bom-  
bardierte zwei italienische Geschwader den  
abessinischen Stützpunkt Gorahei; es wurden  
nach abessinischen Meldungen 250 Bomben  
abgeworfen, die 30 Frauen und 15 Kinder  
töteten, die gerade Lebensmittel in ein abes-  
sinisches Feldlaager bräuen wollten.

### Für Petroleum und Kohle keine Ausfuhrsperrung nach Italien

Der Wirtschaftsunterauschuß der San-  
tionskonferenz hat zu dem kanadischen An-  
trag, die Liste der für die Ausfuhr nach  
Italien gesperrten Rohstoffe durch Petro-  
leum und seine Derivate, Kohle, Eisen, Guß-  
eisen, Stahl und Kupfer zu ergänzen, be-  
schlossen, dies nur dann zu tun, wenn sich an  
dieser Ausfuhrsperrung auch die Nichtmitglied-  
er des Völkerbundes beteiligen.



Die neue „Nürnberg“. In Kiel fand die feierliche Indienststellung des jüngsten Kreuzers der  
deutschen Kriegsmarine statt. (Presse-Bild-Zentrale, R.)





